



Einladung

Wahlen in Nigeria – Das Ende einer Ära?

Am 25. Februar 2023 finden in Nigeria, Afrikas bevölkerungsreichstem Land, Präsidentschaftswahlen statt. Eine Zäsur für das Land, da der aktuelle Präsident Muhammadu Buhari nach zwei Amtszeiten nicht mehr antreten kann und zum ersten Mal seit der Rückkehr des Staates zur Demokratie im Jahr 1999 kein pensionierter General für das Präsidentenamt kandidiert. Ins Rennen um die Präsidentschaft gehen neben dem früheren Vize-Präsidenten Atiku Abubakar (75) von der *Peoples' Democratic Party* (DCP), Bola Ahmed Tinubu (70) von der aktuellen Regierungspartei *All Progressive Congress* (APC), Rabi'u Musa Kwankwaso (66) von der *Nigeria Peoples Party* (NNPP) und auch der als Außenseiter geltende 61-jährige Peter Obi von der *Labour Party*, der allerdings gerade unter der jungen Bevölkerung zunehmend Zuspruch erfährt.

Die Wahl gilt für viele Nigerianerinnen und Nigerianer als richtungsweisend. Sie wird insbesondere von vielen jungen Menschen, die vergleichsweise wenig Einfluss auf politische Prozesse haben und deren Interessen oft vernachlässigt wurden, obwohl 70% der Bevölkerung unter 30 Jahre alt sind, als ganz eigene Zeitenwende wahrgenommen. Unabhängig vom Wahlausgang sind die Aufgaben der neuen Regierung Nigerias enorm. So steht das westafrikanische Land, das Deutschlands zweitwichtigster Handelspartner in Subsahara-Afrika ist und eine zentrale Rolle bei der Stabilisierung der Region einnimmt, wirtschaftlich und sicherheitspolitisch vor großen Herausforderungen. Hinzu kommen die gesellschaftlichen und innenpolitischen Spannungen, die sich in den letzten Jahren u.a. bei den Protesten der jungen #ENDSARS-Bewegung gegen Polizeigewalt im Staat gezeigt haben.

Welche Rolle spielen die junge Bevölkerung im Allgemeinen und die #ENDSARS-Bewegung im Besonderen bei der bevorstehenden Wahl? Welche Forderungen und Erwartungen haben die Wählerinnen und Wähler? Und welche Auswirkungen wird das Wahlergebnis auf die deutsch-nigerianischen Beziehungen sowie auf Nigerias Rolle in der Region haben?

Um diese und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren, laden die Deutschen Afrika Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung Sie herzlich zu einem Fachgespräch ein.

Programm

- Begrüßung:** **Sabine Odhiambo**, Generalsekretärin, Deutsche Afrika Stiftung
- Diskussion:** **Abubakar Adam Ibrahim**, Journalist, Autor und politischer Analyst
Rebecca Enobong Roberts, Doktorandin, Technische Universität Berlin
- Schlusswort:** **Sabine Odhiambo**, Generalsekretärin, Deutsche Afrika Stiftung
- Moderation:** **Elisabeth Massute**, Referentin im Afrika-Referat, Heinrich-Böll-Stiftung

Datum

**Donnerstag, 19. Januar
2023, 15:00 - 16:00 Uhr,
virtuell via Zoom**

Das Fachgespräch findet in
Englischer Sprache statt.

Bitte melden Sie sich [hier](#) bis
zum 17.1.2023 an. Den
Teilnahmelink erhalten Sie am
Tag vor der Veranstaltung.



Gäste



Abubakar Adam Ibrahim

Journalist, politischer Analyst und Autor

Abubakar Adam Ibrahim lebt als Journalist, politischer Analyst und Autor in Abuja. Für seine Reportagen und Kurzgeschichten hat er zahlreiche Preise und Stipendien gewonnen, u.a. den *BBC African Performance Prize*. In seiner Kolumne im *Daily Trust* kommentiert er das politische Geschehen in Nigeria und auf dem afrikanischen Kontinent. Eine [Einschätzung](#) von ihm zu den Wahlen 2023 erschien kürzlich bei der Heinrich-Böll-Stiftung. Sein vieldiskutierter Debütroman „Wo wir stolpern und wo wir fallen“ (Orig. „Season of Crimson Blossoms“, 2015) wurde mit dem Nigerianischen Literaturpreis 2016 ausgezeichnet.



Rebecca Enobong Roberts

Doktorandin, Technische Universität Berlin

Rebecca Enobong Roberts ist Doktorandin an der *Habitat Unit* der Technischen Universität Berlin und lehrt *Community Engagement* an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dieses Projekt wird von der Abteilung für Stadtplanung an der Universität Lagos, Nigeria, mitbetreut. In ihrer Doktorarbeit untersucht sie den Zusammenhang zwischen Binnenvertreibung und erzwungener Migration im breiteren Kontext der Urbanisierung. Sie verfügt über 11 Jahre Erfahrung in der Durchführung und Verwaltung von Entwicklungsprojekten in 23 Bundesstaaten und mehreren Städten in Nigeria sowie in Dakar (Senegal), Pretoria und Johannesburg (Südafrika), Accra und Kumasi (Ghana).